

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 118.

Samstag den 2. October

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1692. (2)

Nr. 2048.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Burger, im eigenen Namen und als Machthaber der Laibacher Sparcasse, und des Kasper Berwar, in die executive Feilbietung des, dem Martin Tom, vulgo Ufinghou von Reischdorf gehörigen, dem Gute Lichtnegg sub Urb. Nr. 73 dienstbaren, gerichtlich auf 142 fl. 10 kr. geschätzten Dominical-Ackertheils Nr. 20 pod Saizhoano, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. Jänner 1845, 3. 288, schuldigen 99 fl. 47 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget und zur Bornahme derselben in loco der Realität drei Termine, nämlich auf den 25. October, den 25. November und den 23. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Besatze angeordnet, daß der besagte Acker nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden soll.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 7. September 1847.

3. 1691. (2)

Nr. 1883.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird bekannt gemacht, daß man dem Joseph Wosu, vulgo Wren, Hubenbesitzer in Sagor, wegen seines Pangas zur Verschwendung und Trunkenheit, die freie Vermögensgebarung abgenommen, und ihm den dortigen Bezirkswundarzt Ferdinand Mader als Curator aufgestellt hat.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 28. August 1847.

3. 1690. (2)

Nr. 4417.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey für nöthig befunden worden, dem Andreas Widrich, von Goyze Haus Nr. 9, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Johann Widrich, von Goyze Haus Nr. 80, auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Bezirksgericht Wippach den 11. Sept. 1847.

3. 1682. (2)

Nr. 2955.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein kund gemacht: Es habe das hohe k. k. innerösterreichisch-kärntenländische Appellationsgericht zu Klagenfurt in der Executionssache des Mathias Wolf von Gottschee, wider Andreas und Gertraud Prenner von Windischdorf, pcto. 257 fl. c. s. c., mit hoher Recurserledigung vom 21. Mai 1847, 3. 7040, die executive Feilbietung der in Windischdorf sub Conser. Nr. 19 und Rectf. Nr. 85 liegenden, auf 505 fl. geschätzten, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren $\frac{1}{4}$ Urb. Hube zu bewilligen befunden. Es werden daher zur Bornahme dieser Feilbietung die Tagsetzungen auf den 12. October, 12. November und 11. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Windischdorf mit dem Besatze angeordnet, daß die besagte Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Grundbuchstract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bez. Ger. Gottschee am 17. September 1847.

3. 1685. (2)

Nr. 707

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 18. Juni d. J. zu Wodiz verstorbenen Hubenbesizers Anton Mersche irgend einen Anspruch zu machen gedenken, solchen bei der auf den 18. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, hieramts angeordneten Tagsetzung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

K. K. Bezi. lsggericht Flödnig am 10. August 1847.

3. 1669. (3)

Nr. 892.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig, als mit hoher k. k. Appellations-Verordnung vom 22. August 1845 delegirten Abhandlungs-Instanz nach dem am 16. Mai 1845 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Johann Muck, gewesenen Bezirkswundarzte zu Mänkendorf, wird hiemit kund gemacht: es haben alle Jene, welche aus diesem Nachlasse etwas zu fordern haben, ihre Ansprüche bei der auf den 16. October d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsetzung sowenig anzumelden, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beimessen sollen.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 22. September 1847.

3. 1678. (3)

E d i c t.

Nr. 1189.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den unbekanntem Erben des Andreas Threun von Idria, welche auf die Realität zu Idria H. Nr. 289, Urb. Nr. 290, irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Simon Schinkouz, physischer Besitzer der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zu Idria H. Nr. 289 liegenden, der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 290 dienstharen Realität eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagfagung auf den 22. December l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaunt wurde.

Da der Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, und weiß sie vielleicht aus den k. k. Erb-

ländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Gosler aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigenfalls sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen würden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 18. September 1847.

3. 1670. (3)

E i n l a d u n g

an die Handels- und Gewerbsleute, Gewerken, Fabrikanten, Privilegien-Besitzer und Deconomen Krain's.

Zu Graß tritt im Laufe des Monats October eine neue Anstalt, unter dem Namen: **Commercielles und industrielles Auskunfts- und Vermittlungs-Bureau** des **G. A. Achmayr**, — in öffentliche Wirksamkeit.

Der Geschäftskreis derselben begreift im Wesentlichen Folgendes:

Ueber Alles, was an Verkehrsgegenständen jeder Art, an Waren und Producten in und außer der Steiermark und insbesondere in Krain zum Verkaufe ausgedoten ist, wird genaue Auskunft ertheilt; Proben und Muster verkäuflicher Natur- und Kunstproducte werden vorgewiesen; Landwirthen, Gewerbs- und Handelsleuten wird der Absatz ihrer Erzeugnisse und Waren erleichtert, der Ankauf derselben für die Verbraucher vermittelt; bewährten Entdeckungen, Erfindungen und Verbesserungen im Gebiete der Urproduction und Industrie hierlands und auswärtig Eingang verschafft; einheimischen und fremden Fabriken, und größeren Gewerbs-Etablissements werden Absatzquellen im Lande und den Nachbarprovinzen eröffnet, Incassi besorgt, Agenturen jeder Art übernommen u. Die Anstalt wird dem Handels- und Gewerbsmanne, dem Fabrikanten und dem Landwirthe die Gelegenheit bieten, seine Verkaufsgegenstände ohne alle Kosten nicht nur mittelst der Provinzial-Zeitungsblätter, sondern auch durch die besonders erscheinenden umständlichen Geschäftsberichte, auf deren allgemeine, tief in's Volk dringende Verbreitung das Hauptaugenmerk gerichtet werden wird, zur größten Veröffentlichung zu bringen, und hiedurch, wie natürlich, den Absatz derselben bedeutend zu vermehren. Deshalb ergeht vorläufig an die Handels- und Gewerbsleute, Gewerken, Fabrikanten, Privilegien-Besitzer und Deconomen Krain's, die mit dieser Anstalt in Verbindung treten wollen, die Einladung zur portofreien Bekanntmachung ihrer Adressen und kostenfreien Einsendung von Preistabellen, von Mustern und Proben, welche letztere ein Eigenthum der Einsender verbleiben, worüber auch anderartig zu verfügen, denselben jederzeit zusteht, und man erbietet sich zur unentgeltlichen Bekanntgebung aller auf dieses Unternehmen Bezug habenden Auskünfte, so wie auch die Aufträge derjenigen, die irgend einen Verkehrsgegenstand aus Steiermark oder den Nachbarprovinzen zu beziehen wünschen, auf's Genaueste erfüllt werden.

Ueber portofreie Briefe und Sendungen unter der Adresse: „An das commerciale und industrielle Auskunfts- und Vermittlungs-Bureau des G. A. Achmayr zu Graß,“ erfolgt schnellste Vormerkung und Auskauf von Seite der Anstalt, ohne Anspruch auf Entgelt.

Das Bureau befindet sich am Postplaz Haus-Nr. 170, 1. Stock, und ist zur Empfangnahme von Muster- und Proben-Sendungen vom 1. October an eröffnet.

G. A. Achmayr.

Zur Nachricht.

Nur noch kurze Zeit,

und zwar

bis 13. November 1847

ist die Gelegenheit geboten,

mit einer kleinen Einlage für ein Los zur großen

Realitäten- und Geld-Lotterie

der schönen Dominical-Besitzung

L a g i e w n i d ,

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000,
2500, 2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 20 à 200, dann viele Treffer zu
100, 50, 25 u. u. zu gewinnen.

Das unterzeichnete k. k. privil. Großhandlungshaus zeigt dieses mit dem Bemerkten
an, daß gegenwärtig die

einzigste Lotterie in diesem Jahre

ist, bei welcher nicht nur dem Rücktritte sogleich bei Ankündigung
entsagt wurde, sondern auch die Ziehung bestimmt und unwiderruflich
am 13. November d. J. Statt findet, und daß sich dann eine geraume Zeit
keine Gelegenheit darbietet, mit einer so kleinen Einlage so große
Summen zu gewinnen.

Ueberdies hat diese Lotterie noch die Begünstigung, daß alle
Gratis-Lose sicher gewinnen müssen, daher wurden selbe auch sehr
reich dotirt, und ihnen Treffer von fl. 50,000, 10,000, 5000,
4000, 3000, 2000, 14 à 500, 20 à 250 und viele zu fl. 100,
dann die kleinsten ge-

zogenen Treffer zu fl. 50, zugewiesen. Ein solches Gratis-Los spielt nicht nur in derselben eigenen Gratislos-Ziehung, wo, wenn es gezogen wird, es bestimmt 2 Treffer machen muß, sondern auch noch in der Haupt-Ziehung mit, und kann im glücklichen Falle fl. 250,000, 220,000, 210,000, 205,000, 204,000 etc. etc., oder auch noch mehr gewinnen.

Von diesen so reich dotirten Gratis-Losen wird dem Käufer von 5 gewöhnlichen Losen ein Stück unentgeltlich aufgegeben, und es ist die Fürsorge getroffen, daß selbe in der ganzen Monarchie sowohl, als in Wien bei allen Collectanten und Losverkäufern bis zum Ziehungstage, d. i. bis zum 13. November d. J. zu haben sind; in Laibach beim Handelsmanne **J. Ev. Wutscher**. Das Nähere besagt der äußerst einfache, leicht verständliche Spielplan.

Reisner & Comp.,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

3. 1658. (3)

In Herder's Buchhandlung in Freiburg ist erschienen und bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach vorräthig:

Dr. Joh. Bapt. Hirscher,
Erörterungen

über die

großen religiösen Fragen der Gegenwart.

Den höheren und mittleren Ständen.

2tes Hest. 54 kr.

Hefte gegangen, enthaltend ein **Lehrbuch der Geographie**, vom Oberlehrer *Petersen*, (erste Hälfte) 104 Octav-Seiten stark, jede zu 3000 Buchstaben gerechnet.

Monatlich erscheint ein solches Heft zu 15 kr.; einzelne Hefte werden nicht abgegeben. Mit dem (50sten) Schlusshefte erfolgt als Prämie eine grosse **Postkarte von Deutschland** umsonst. Wer 12 fl. 30 kr. pränumerirt, erhält ausserdem noch sofort angeliefert:

eine Prämie an Büchern 12 fl., oder an Musikalien zu 18 fl. Werth,

und bekommt somit die ganze **Omnibus Bibliothek** in 50 Heften umsonst.

Der ausführliche **Prospect** ist gratis und das erste Heft zur Ansicht zu erhalten in Laibach bei **Jgn. Edl. v. Kleinmayr**.

3. 1645. (3)

Bitte um Prüfung des 1sten Hestes:

Schubert's Omnibus
für

Wissenschaft und Bildung,

eine Handbibliothek der Hauptwissenschaften und Hilfsbücher, als wissenschaftlicher Beistand fürs practische Leben und zur Förderung allgemeiner Bildung.

Der **Omnibus**, auf dessen Erscheinen das Publikum mit Spannung sieht, hat seine erste Fahrt durch Deutschland angetreten, und durch seine äussere Eleganz und innere Ausstattung alle Erwartungen übertroffen. Er hat auf seiner ersten Tour 6000 Passagiere befördert, d. h. es sind durch ihn ins Publikum 6000 Exemplare des 1sten

3. 1660.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Bleiweis, Dr. Johann, practisches Heilverfahren bei den gewöhnlichsten innerlichen Krankheiten des Pferdes, nach den Grundsätzen der practischen Thierarzneischule in Wien. Vierte Auflage, Wien 1847. 2 fl.

Vermischte Verlautbarungen.

In Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's

Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Alle Lehr- und Hilfsbücher für das k. k. Gymnasium

und die

weiteren k. k. Lehranstalten,

namentlich alle Bücher aus dem k. k. Gymnasial = Schulbücherverlag zu St. Anna in Wien, so wie folgende Hilfs- und Wörterbücher:

Chrestomathia latina in usum auditorum philosophiae. Viennae 1843, steif 2 fl. 10 kr.

Hohler's lateinische und deutsche Lectionen für Anfänger. 7 Bändchen, 1tes Vorübungen, 2tes Gespräche, 3tes Einrichtung des Weltgebäudes, 4tes Naturgeschichte, 5tes Vom Menschen, 6tes Erzählungen, 7tes Fabeln; jedes 24 kr.

Lamb's practische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, zum Privatunterrichte bearbeitet. 1. — 4. Grammatical. Classe. à 36 kr.

Schlecht, D. B., Exercitia styli latini, oder Uebungen zur Bildung des Styls in der lateinischen Sprache. 54 kr.

Schneigel, M., practische Anwendung der lateinischen Sprachlehre, in einzelnen Sätzen und zusammenhängenden Aufgaben. I. und II. Grammatical. Classe. 2 fl. 48 kr.

Benedig, H., die lateinische Satzlehre, nach classischen Autoren bearbeitet und mit Anwendung auf zahlreiche Beispiele und Aufgaben. 48 kr.

— —, die lateinische Formenlehre, nach den besten neueren Latinisten. 40 kr.

Feldbausch, kleines deutsch = lateinisches Wörterbuch. 36 kr.

Georges, K. E., lateinisch = deutsches und deutsch = lateinisches Handwörterbuch, nach Schaller und Panemann neu bearbeitet. Leipzig, 4 Bände, gebund. 11 fl. 30 kr.

und außerdem noch Wörterbücher und Grammatiken der deutschen, französischen, englischen, italienischen und anderer Sprachen.

Ferner sind daselbst vorräthig:

Schulkarten über alle Theile der Erde, à 6 kr.

Schulkarten über alle Theile der Erde, von Fried gezeichnet, à 20 kr.

Faschenatlas der neuesten Erdkunde, à 45 kr.

Beer, kleiner Duodez-Atlas in 24 Blättern, über alle Theile der Erde, 45 kr.

Selß, Ed., Atlas der neuesten Erdkunde, in 16 Karten, 40 kr.

Georges, kleines lateinisches Wörterbuch in entymologischer Ordnung. Leipzig, 1 fl. 15 kr.

Kärcher, kleines deutsch = latein. Schulwörterbuch. 45 kr.

— —, latein. = deutsches Schulwörterbuch in entymologischer Ordnung. 1 fl.

Kraft, Dr. F. K., deutsch = latein. Lexicon, aus den römischen Classikern zusammengetragen und nach den besten neueren Hilfsmitteln bearbeitet. 2 Bände, gebunden 9 fl. 50 kr.

Kreuzler und Bollbeding, kurzgefaßtes latein. = deutsches und deutsch = latein. Handwörterbuch. Stereotyp-Ausgabe, 2 fl. 30 kr.

Schönberger neuestes latein. = deutsches und deutsch = latein. Handlexicon, 3 Bände, 5 fl. 48 kr.

Wagner's deutsch = latein. Phraseologie, gänzlich umgearbeitet von Ignaz Seibt. Prag, 3 fl. 15 kr.

Rost, griechisch = deutsches Wörterbuch für den Schulgebrauch. 2 Bände, 5 fl. 40 kr.

Schmidt, griechisch = deutsches und deutsch = griechisches Handwörterbuch. Stereotyp-Ausgabe. 2 Bände, 3 fl.

Schreveli, Cornel. Lexicon. Manuale graeco latinum ab Vinc. Kritsch. 3 fl. 20 kr.

Gratz, Euchologium greco - latinum, complectens pias preces, meditationes hymnosque sacros. geb. 1. fl. 24 kr.

Handtke's Schulatlas der neuen Erdbeschreibung, in 25 Blättern, 45 kr.

Hanser's Atlas der neuesten Erdbeschreibung, 1 fl. 24 kr.

Vollständiger Handatlas in 24 Generalkarten, 4 fl.

Stieler's Schulatlas der neuesten Erdkunde, in 27 Blättern, 1 fl. 45 kr.

Platt's Schulatlas, nach Berghaus Elementen, 1 fl. 45 fr.
 Holle's kleiner Schulatlas der neuesten Erdkunde, 18 fr.
 Stieler's Handatlas über alle Theile der Erde, in 83 Karten, elegant geb. 20 fl. 15 fr.
 Sohr, vollständiger Handatlas der neuesten Erdbeschreibung, in 80 Blättern, geb. 10 fl.

Schulatlas der alten Welt, in 15 illuminirten Karten, 1846. 1 fl. 30 fr.
 Diehrwalt, Atlas der alten Welt. 2 fl.
 Synow, Gradnetz-Atlas 54 fr.
 — — — Hydrographischer Atlas 1 fl. 45 fr.
 Glaser, Carl, top. = physikalischer Atlas in 11 Blättern, 2 fl. 45 fr.

Die obige Handlung erlaubt sich, auf die reiche Auswahl guter Hilfsbücher, vorzüglich die Herren Professoren aufmerksam zu machen, mit der Bitte, das Beste davon den Schülern zu empfehlen, und hofft einem jeden Wunsche durch ihre weiteren Vorräthe bestens entsprechen zu können.

3. 1201. (13)

Leihbibliotheks-Anzeige.

JOHANN GIONTINI,

Buch-, Kunst-, Musik-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialien-Händler in Laibach,

hat das Vergnügen, hiemit bekannt zu geben, daß

die große öffentliche Leseanstalt

(Stadt, Hauptplatz Nr. 237)

den verehrten Literatur-Freunden täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) zu Befehl steht.

Durch diese Anstalt wird einem hohen Adel und geehrten Lese-Publikum eine reichhaltige ausgewählte Bibliothek, welche fortwährend durch die neuesten Erscheinungen bereichert wird, zur freien Benützung gestellt.

Der Hauptcatalog,

(nahe an 7000 Nummern in 25 Fach-Wissenschaften enthaltend), ist gegen Erlag von 30 fr. käuflich zu haben. Nachträge dazu erscheinen jährlich, und sind die näheren, höchst einfachen Statuten zum Lese-Beitritt deutlich darin aufgeführt. Die Benützungsgeldgebühr ist im Verhältnisse der gebotenen Bücher äußerst gering, und beträgt:

| a) Bei Verabfolgung einer Nummer täglich, oder 5 auf einmal wöchentlich: | b) Bei Verabfolgung von 2 Nummern täglich, oder 10 auf einmal wöchentlich: | c) Bei Verabfolgung von 3 Nummern täglich, oder 15 auf einmal wöchentlich: |
|--|--|--|
| für 1 Jahr . . . 7 fl. — fr. | für 1 Jahr . . . 11 fl. — fr. | für 1 Jahr . . . 15 fl. — fr. |
| » 6 Monate . . . 3 » 50 » | » 6 Monate . . . 5 » 50 » | » 6 Monate . . . 7 » 50 » |
| » 4 Wochen . . . — » 40 » | » 4 Wochen . . . 1 » — » | » 4 Wochen . . . 1 » 24 » |
| » 14 Tage . . . — » 24 » | » 14 Tage . . . — » 36 » | » 14 Tage . . . — » 50 » |
| » 1 Tag . . . — » 2 » | » 1 Tag . . . — » 4 » | » 1 Tag . . . — » 6 » |

Einlage für jeden Band ist 30 fr., welche zurückerstattet wird.

Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek macht es dem ergebenst Gefertigten möglich, auch den verehrten Lesefreunden auf dem Lande, in Badeorten, in naher und weitester Entfernung kleine und größere Parthien von Büchern für längere oder kürzere Zeit unter den billigsten Bedingungen zu verabfolgen.

Brauchbare Bücher

werden auch anstatt Lesegebühr = Zahlung angenommen.

J. GIONTINI.

3. 1668. (2)

Prämumerations-Einladung

Der

Wiener Allgemeinen Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Redacteur und Herausgeber: **Adolph Bäuerle.**

Vierzigster Jahrgang.

Letztes Quartal. Vom 1. October bis Ende December d. J., und neuer (ein und vierzigster) Jahrgang, vom 1. Jänner bis Ende December 1848.

Mit mindestens 52 illuminirten Kupferstichen in Großquart. Die Modenbilder nach französischen Mustern. Alle andern nach Original-Bildern von Gajetan und Andern.

Bei dem Herannahen eines neuen Quartals, vom 1. October bis Ende December d. J., laden wir die zahlreichen Freunde dieser Zeitung zur ferneren Theilnahme an derselben ein.

Die Redaction glaubt auch in diesem, nun zu Ende gehenden Jahrgange abermals nichts außer Acht gelassen zu haben, was den Werth und den Reiz eines Journals zu erhöhen vermag. Ohne dem Gehalte anderer Zeitungsblätter zu nahe treten zu wollen, kann die Redaction doch bemerken, daß kein ähnliches öffentliches Organ mehr Reichthum an Mittheilungen bietet, keines mehr Mannigfaltigkeit enthält, und keines die Tagesneuigkeiten mit größerer Schnelligkeit, und diese keines mit solchem Interesse liefert, wie die Theaterzeitung.

Diese Zeitung ist immer der erste Neuigkeitsbote, und hat sich diesen Vorzug schon seit vielen Jahren eigen gemacht. Ihre außerordentliche Verbreitung macht, daß sie in jeder Stadt des In- und Auslandes Mitarbeiter gewinnt, ja daß ihr selbst von ihren Abonnenten aus dem kleinsten Orte merkwürdige Vorfälle mitgetheilt werden, ein Vortheil, der nur einem Zeitungsblatte verliehen werden kann, das sich eines so großen Besekreises erfreut.

Wenn man nur einen Blick auf die neuesten Ereignisse wirft, so kann es nicht entgehen, zu bemerken, daß die Theaterzeitung von allen wichtigen und merkwürdigen Ereignissen die erschöpfendsten Nachrichten brachte, und diese nicht nur von der Residenzstadt Wien und den Provinzen, sondern von dem gesammten Auslande.

Gewiß hat sich nichts Auffallendes und Bemerkenswerthes in der ganzen Welt ereignet, was nicht in der Theaterzeitung gemeldet worden wäre; man übersehe nur die Rubriken: Hofzeitung, Damenzeitung, Landwirthschaftliches, Bunter aus der Zeit, Nachrichten über Eisenbahnen, Dampfschiff-Fahrt, Telegraphen, Aeronautik, die Handelszeitung, Reise- und Badezeitung, Industrie und besonders Tagesbegebenheiten, merkwürdige Criminalfälle, endlich den Artikel Wien und die zahlrei-

chen Mittheilungen aus der literarischen und Kunstwelt, aus dem Gebiete des Theaters und der Musik, der Erfindungen &c. &c.

Das im Gebiete der Novelle und der Erzählung die Theaterzeitung die anziehendsten Beiträge liefert, ist bekannt. Sie besitzt zu diesem Ende die geachtetsten und beliebtesten Mitarbeiter, bietet nur Original-Beiträge, und honorirt solche namhaft.

Einen besondern Reiz gewähren auch ihre zahlreichen illuminirten Bilder, von welchen wöchentlich mindestens eines in Großquart ausgegeben wird, und welche bestehen:

aus Modenbildern, jeder Saison vorausgehend, und jedes mit fünf oder sechs Figuren geziert;

aus satyrischen Bildern, Tags-Thorheiten und Zeitgebreden geißelnd;

aus theatralischen Costume-Bildern, Tableaux, die interessantesten Scenen und Gruppen aus den beliebtesten neuen Schauspielen, Opern und Ballets vorstellend und mit Portrait-Ähnlichkeit aufgefaßt;

aus Abbildungen gefeierter und interessanter Personen, welche die Tagesinteressen berühren;

aus Rebus, wie sie gewiß kein Journal in Deutschland und selbst in Frankreich liefert, so originell und überraschend in der Zeichnung und Aus-

führung, und alle Bilder dieser Zeitung, mit Ausnahme der Porträts, colorirt. *)

*) Sehr oft wird die Wiener Theaterzeitung den Journalfreunden empfohlen und zu wiederholten Malen hat auch die Laibacher Zeitung ihre Leser auf das gehaltvolle Originalblatt des Adolph Bäuerle in Wien aufmerksam gemacht, aber zu keiner Zeit hat dasselbe eine der wärmsten Anempfehlungen mehr verdient, als in den letzten Jahrgängen und besonders in diesem gegenwärtigen, welcher alle übertrifft. Die Theaterzeitung ist durch ihren Inhalt, so zu sagen, das zweite officielle Blatt

Man pränumerirt die Theaterzeitung viertel-, halb- und ganzjährig im Comptoir derselben, in Wien, Rauhensteingasse, Nr. 926, in der Nähe der k. k. Börse. — Der Preis ist mit gewöhnlichen Bildern für ein Vierteljahr 5 fl., für ein Halbjahr 10 fl., für ein ganzes Jahr 20 fl. C. M. für Wien und für solche Personen, welche sie täglich im Comptoir abholen lassen, aus den Umgebenden.

Den verehrlichen Abonnenten in der Stadt und den Vorstädten Wien's wird auf Verlangen die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigens beforderte Austräger ins Haus gebracht, wofür nichts zu entrichten ist.

In den österreichischen Provinzen und im Auslande kann man, vom 1. October angefangen, auch vierteljährig pränumeriren, dann halb- und ganzjährig, und es nehmen alle löblichen Postämter des In- und Auslandes hierauf Bestellungen an.

Der Pränumerations-Betrag für Auswärtige, und zwar in den gesammten k. k. Provinzen, ist für zweimalige Zusendung in der Woche, vierteljährig 6 fl., halbjährig 12 fl., ganzjährig 24 fl. C. M. Für tägliche Zusendung vierteljährig 7 fl., halbjährig 14 fl., ganzjährig 28 fl. C. M.

der Residenz geworden. Was nicht rein ins Gebiet der Politik schlägt, findet sich, und zwar aus allen Puncten der Monarchie, in dieser Vollständigkeit und Verlässlichkeit nur in der Wiener Theaterzeitung; da geht kein wichtiges Ereigniß vor, welches nicht augenblicklich erschöpfend hier zur Sprache käme; da gibt es kein Hoffest, keine wie immer Namen habende Feierlichkeit, keine Reise der allerhöchsten Personen, kein militärisches Evenement in den sämtlichen österreichischen Staaten, keine kirchliche Weihe, kein Jubiläum, keine Eisenbahneröffnung, kein neues Dampfschiff, keine bedeutende Handelspeculation, kein Börse-Ereigniß, keinen Criminalfall, keine glückliche oder unglückliche Begebenheit, welche hier nicht

Wer schon jetzt in die Pränumeration für das Jahr 1848 mit ganzjährigem Betrage eintritt und diesen Betrag sogleich an das Comptoir bar einsetzt, erhält das Quartal vom 1. October bis Ende December 1847, sammt allen Bildern und Beilagen gratis und portofrei.

Das Comptoir der Wiener Allgemeinen Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.
Rauhensteingasse, Nr. 926, in der Nähe der k. k. Börse.

nach den officiellsten Mittheilungen unverweilt zur öffentlichen Kenntniß gebracht würde. Daher entlehnen so viele auswärtige Zeitungen nur der Theaterzeitung ihre Berichte, und es muß zu ihrer Anempfehlung vorzüglich bemerkt werden, daß sie einen Reichthum interessanter Artikel enthält, welcher sie allen gebildeten Kreisen unentbehrlich macht. Da dieses bekannt, so fehlt sie auch nirgends in den Salons der Hohen und Reichen, nicht auf den Toiletten der Damen, nicht in den Bureaux der Staatsbeamten und in Aemtern und Kanzleien, in den Städten und auf dem Lande, auch nicht in den Comptoirs der Kaufleute und Fabrikanten; diese Theaterzeitung befindet sich überall, sie wird eben so von der Geilichkeit als von dem Militär gehalten, weil die Lectüre derselben für Jedermann ein Bedürfniß ist, und man erst durch diese allumfassende, Alles berührende und Alles mittheilende Zeitschrift ein rechtes Bild der bewegten Zeit und der allerwichtigsten Ereignisse erhält. Echte Journalfreunde wollen sich überzeugen und sie werden finden, daß sie durch Anschaffung dieser Theaterzeitung mehr als zwanzig auswärtige Zeitungen ersparen; wie wäre es denn sonst möglich, daß ein belleristisches Blatt auf einen Absatz von mehr als vier Tausend Exemplaren es bringen könnte, wenn es nicht so umfassend wäre, die Interessen aller Leser zu befriedigen!

3. 1697. (2)

Ankündigung der Privatgeschäftskanzlei in Laibach, (hinter der Mauer Nr. 247).

1. Auf ein Landgut sammt Zulehen wird ein Capital von 600 fl. gegen beruhigende Sicherheit aufzunehmen gesucht.
2. Mehrere Tausend Gulden können zur Vereinfachung des Grundbuchstandes einer sehr bedeutenden Stadtrealität im Cessionswege abgelöst werden.
3. Zu verkaufen sind um billige Preise und Bedingungen:
 - a) ein großes, zinsertätliches Vorstadthaus sammt Garten, und
 - b) ein kleineres in der Stadt, ebenfalls mit einem Garten;
 - c) ein hier auf einer der belebtesten Commerzialstraßen gelegenes großes Einkehrwirthshaus sammt bedeutendem Hofraum, Stallungen, Kellern, Magazinen und Gärten;

- d) ein auf einem sehr beliebten Platze gelegenes Haus in der Stadt, dann
- e) eines in einer der anmuthigeren Vorstädte befindliches, auf welchem durch viele Jahre die Gastwirthschaft mit Vortheil betrieben wird;
- f) zwei Wagenpferde sammt Geschirren, zwei Kuttschen und zwei Wirthschaftswägen; endlich
- g) ungefähr 300 Eimer gut erhaltene, alte, gesunde Weine, und mehrere große und mittelgroße, mit eisernen Reifen versehene, starke, gleich brauchbare Fässer.
- 4) Von einer honetten Familie werden zwei Knaben oder Mädchen um ein billiges Entgelt in gänzliche gute Verpflegung genommen.
5. Ein großes, gewölbtes Magazin und ein Verkaufsladen sind sogleich zu vergeben.

Laibach am 30. September 1847.

Alois Mayer,
bes. Agent.